

STEFANIE GOLISCH

MEZZOSOPRAN

Stefanie Golisch singt Lale Andersen

Gesang und Text: **Stefanie Golisch**

Klavier: **Nico A. Stabel, Jan-Hendrik Ehlers, Ulrich Sprenger**

Regie: **Uwe Hoppe**

Programmbeschreibung

„Vor der Kaserne, vor dem großen Tor ...“ – das Lied ‚Lili Marleen‘ ist das berühmteste Werk von Lale Andersen. Das aufregende Leben und die weltbekannte Musik der Bremerhavenerin leben seit Mai 2012 in einer Konzertserie der Mezzosopranistin Stefanie Golisch neu auf: Authentisch dargeboten und im vollkommen neuen Kontext einer klassisch ausgebildeten Gesangsstimme. Von niederdeutscher Folklore auf Plattdeutsch, über Werke von Brecht bis zu Schlagern bot Lale Andersen ein breites und abwechslungsreiches Programm, das von Stefanie Golisch und Regisseur Uwe Hoppe um authentische Biografien erweitert wird.

Stefanie Golisch: Meine Motivation

„Sonst völlig der Oper und dem klassischen Gesang verpflichtet, ist mir bei der Arbeit mit dem Thema ‚Lale Andersen‘ klar geworden, dass es noch etwas anderes in meiner norddeutschen Seele gibt, das ich wach halten möchte.“

Die Lieder, die ich auf dem Schoße meines Großvaters sitzend schon als kleines Mädchen gehört und mitgesungen habe; diese Lieder, die immer mehr in Vergessenheit geraten und die doch Teil unserer Kultur sind; angefangen von ‚Dat du men Leevsten bist‘, was ich unentwegt meinem Sohn zur Beruhigung vorgesungen habe, bis hin zu ‚Blaue Nacht am Hafen‘ oder ‚Wenn Du heimkommst‘. Natürlich auch nicht zu vergessen ‚Das Friesenlied‘. Alle diese Lieder gehören sie zu uns und sollten wieder in das Bewusstsein der Menschen zurückgeholt werden.

Im Mittelpunkt steht das so bedeutende Lied ‚Lili Marlen‘, das meiner Auffassung nach ein Zeichen dafür ist, dass Musik uns in schweren Zeiten helfen kann, diese zu überstehen, sie zu ertragen. Je öfter ich dieses Programm darbiere, umso klarer wird mir, dass dieser Abend auch ein Abend für den Frieden ist. Der inständige Wunsch, dass es keine Kriege mehr geben darf, spiegelt sich in meiner Interpretation vieler Lieder wider.

An der Person Lale fasziniert mich, dass sie neben dem geschichtlich so bedeutenden ‚Lili Marlen‘ auch Brecht und Weill-Lieder gesungen hat, jedoch als Bremerhavenerin eher mit den Seemannsliedern verbunden wird.

Ich möchte völlig unverkitscht, ganz rein und wahrhaftig die Lieder meiner Kindheit singen, sie aufleben lassen und der Person Lale Andersen und ihrer Zeit gedenken. So glaube ich, dass wir auch unsere reiche norddeutsche Kultur pflegen und ins Bewusstsein zurückholen können.“